

Leserbrief zu:

„Nachts in der Kirche Religion neu entdecken – mit dem Thema: **„Treffen Sie Gott und die Welt...“** v. 30. Sept. 15 in der Main Post Würzburg

Die Bibel sagt: **„Liebt nicht die Welt noch was in der Welt ist!** Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm, denn alles, was in der Welt ist, die Begierde des Fleisches, und die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern ist von der Welt. Und die Welt vergeht und ihre Begierde; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Kinder, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen aufgetreten, daher wissen wir, dass es die letzte Stunde ist. Von uns sind sie ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, würden sie wohl bei uns geblieben sein; aber sie blieben nicht, damit sie offenbar würden, dass sie alle nicht von uns sind.“ 1.Joh. 2, 15-19

Die Bibel ist so klar und so voller Wahrheit, dass ich meinem Leserbrief nichts hinzufügen möchte als das Wort Gottes.

Freundschaft mit der Welt – Feindschaft mit Gott. Wieso gibt es denn bei euch so viel Streit, Krieg und Kampf? Kommt alles nicht daher, dass ihr euren Leidenschaften und Trieben nicht widerstehen könnt? Ihr wollt alles haben und werdet nichts bekommen. Ihr seid voller Neid und tödlichem Hass; doch gewinnen werdet ihr dadurch nichts. Streitet, zankt und kämpft also, soviel ihr wollt! Es nützt euch gar nichts. Solange ihr nicht Gott bittet, werdet ihr nichts empfangen. Wenn ihr freilich Gott nur darum bittet, eure selbstsüchtigen Wünsche zu erfüllen, wird er euch nichts geben. Wie erbärmlich vergeltet ihr Gottes Treue! Ist euch denn nicht klar, **dass Freundschaft mit der Welt zugleich Feindschaft mit Gott bedeutet? Wer also ein Freund dieser Welt sein will, der wird zum Feind Gottes.**

Die Menschen brauchen keine Religion, sondern die Menschen brauchen die biblische Wahrheit. „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ Joh. 3,16

Wir müssen der Welt, den Menschen sagen, dass sie verloren sind, wenn sie nicht gerettet werden durch den Sohn Gottes. Jede Sehnsucht, jede Sucht und auch jede Flucht führt in die Irre, wenn sie nicht in die rettenden Arme des allmächtigen Gottes führen, der zu der Rettung aller Menschen seinen wunderbaren Sohn Jesus in die Welt gesandt hat.

Mit freundlichem Gruß

Martin Dobat

Frankfurter Str. 20

97082 Würzburg